L01947 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 13. 7. [1910]

Rodaun 13 Juli.

Mein lieber Arthur,

neulich hatte ich einmal den Gedanken: man wohnt doch in der felben Stadt – fo kann man doch ein Mal, wenn man fich wünscht, den andern zu sehen, auch Glück haben, ohne erst einen Brief zu schreiben oder ein Telegramm zu schicken – und als ich dann bei Euch die Treppe heruntergehen musste, war ich unverhältnismäßig traurig. Freilich das einzelne ift ja immer ein Zufall oder ein unbeträchtliches Detail, aber das Ganze macht mich wachfend traurig, ich kann mir nicht helfen. Man ift feit 20 Jahren gut miteinander, man ift fich weder fremder, noch unintereffanter, noch weniger lieb geworden, 1fondern im Gegentheil vielleicht, man gehört demfelben Berufe an, man wohnt in einer Stadt – und man verbringt keine 20 Stunden im Jahr miteinander! Mir geht es furchtbar ab - Euch, Ihnen und Richard offenbar viel weniger, das ift ja Temperamentsfache. Am Lido hatte ich oft daran gedacht, hatte fo ficher gehofft, in diesen drei Wochen Juli würde man fich mehr als einmal fehen, - es find Jahre her, dass Sie nicht in meinem Haus waren! – und nun komt es fo. In dieser Woche, wo wir noch hier sind, trafen überfiedelt Ihr, zu Anfang der nächsten Woche fahren wir mit den Friedmanns fort, über München an den Bodensee (eine Landschaft die ich nicht kenne und mir lange wünsche) dann über den Arlberg nach Tirol hinein und sind ungefähr die ersten 10 Tage des August in Canazei. Dann sind wir für viele Wochen in Aussee. Komt doch im September ein biffl dorthin, da ist gewöhnlich eine so schöne Zeit. Wenn Ihr jemals wieder nach Tirol geht, will ich alles tun, um für eine Zeit an den gleichen Ort zu komen; ich habe eine fo schöne liebe Erinnerung an die Tage in Welsberg – das ift aber auch schon wieder 4 Jahre her.

²⁵ Vielen Dank für Ihre fo lieben Zeilen nach der Cristina.

Ein Wort über eine Arbeit von Ihnen (auch die Einschränkungen, die ich mir ganz zu eigen machen kann) das ist so ganz dasselbe was es vor 18 Jahren war, und ganz etwas anderes, als was von fremderem Mund komt.

Wie gerne hätte ich wieder ein neues Buch von Ihnen in der Hand. Wie gerne möchte ich Ihnen meine Spieloper vorlesen. Schicken Sie mir ein paar Zeilen nach Canazei, Südtirol, dann später.

Von Herzen Ihr

Hugo.

Alles Gute Olga und den Kleinen von uns beiden.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 2213 Zeichen (das zweite Blatt mit »2« gekennzeichnet) Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »910« und beschriftet: »Hugo« Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »313« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »320« register 2

- ¹³ *Lido*] Sie hielten sich von 12. 6. 1910 bis zum Ende des Monats im Grand Hotel Excelsior auf.
- 17 Anfang ... Woche] Am 21. 7. 1910 reisten sie ab.
- ²⁴ 4 Jahre] Wie Schnitzler in seiner Antwort (siehe Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 30. 7. 1910) bemerkt, nur drei, im Juli 1907.
- 34 Alles ... beiden.] quer am linken Rand der letzten Seite

Register

Arlberg, Berg (N.BRG), 1 Bad Aussee, P.PPLA3, 1 Beer-Hofmann, Richard (1866-07-11 – 1945-09-26), Schriftsteller/Schriftstellerin, 1 Bodensee, H.LK, 1 Canazei, P.PPLA3, 1 Cristinas Heimreise. Komödie, 1 Friedmann, Louis Philipp (29.06.1861 – 01.04.1939), Industrieller/Industrielle, Bergsteiger/Bergsteigerin, 1 Friedmann, Rose (12.02.1864 – 14.01.1919), 1 Grand Hotel Excelsior [Lido], Hotel (K.HTL), 2^K Hofmannsthal-Schlössl, Schloss (K.SLS), 1 Lido, P.PPL, 1 München, P.PPLA, 1 Rodaun, A.ADM4, 1 Der Rosenkavalier, 1 Schnitzler, Heinrich (09.08.1902 – 12.07.1982), Regisseur/Regisseurin, Schauspieler/Schauspielerin, 1 SCHNITZLER, LILLY (3.7.1911 – 17.5.2009), Violinist/Violinistin, 1 SCHNITZLER, OLGA (17.01.1882 – 13.01.1970), Schauspieler/Schauspielerin, Sänger/Sängerin, 1 **Tirol**, *A.ADM1*, 1

Welsberg-Taisten, A.ADM3, 1